

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Wohltäter  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-450666>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Wohltäter**

Ein neuer Beitrag zur Naturgeschichte.

Es gibt jetzt viele Leute, die nach der Schweiz fahren. Warum sie es tun? Na, sicherlich nicht um sich satt zu essen. Im Gegenteil. Sie sparen sich alles vom Munde ab und schicken es dann waggungsweise, mit Gefahr der Verzollung, ihren hungerrnden Mitmenschen.

Das Darben fängt damit an, daß sie sich ein Büro mieten. Natürlich in Zürich. Natürlich in der Balkan-Pardon! Bahnhofstraße. Diese Straße hat ihren Namen daher, weil sie bekanntlich am Bahnhof ihren Anfang nimmt, was besonders günstig ist, wenn die Sache mal ein schlechtes Ende nimmt.

Sie gehen auch mit Vorliebe auf der Bahnhofstraße spazieren. Weil sie dort am wenigsten gesehen werden.

Sogar ein Zülpferd kann unsichtbar werden, wenn es in einer Zülpferdherde untertaucht. (Womit ich nicht gefagt haben will, daß der Vergleich mit dem Zülpferd symbolisch ist.) Sie dürfen nämlich nicht auffallen. Schon damit die anderen nicht merken, wenn sie mal „ins Grüne reisen“. Letzteres ereignet sich von Zeit zu Zeit, wenn ein früherer Compagnon etwas mißverstanden hat.

Sie pflegen gruppenweise aufzutreten, sich ringförmig an den Straßenecken aufzustellen; die flachen Strohhüte schräg auf dem Haarwirbel. Sie geflückeln laut schreiend nach der Mitte, die im Kreuzungspunkt ihrer durch Gelächte aufgelauchten Ausstrahlungen liegt.

Da sich an allen Straßenecken mehrfach des Tages solche Männerkränzchen bilden, die Zürich einen ganz besonderen Aufpuß geben, so könnte sich die Stadt eigentlich die kostspieligen Blumenanlagen sparen.

Beabsichtigt man, diese Mitmenschen genauer zu studieren, so folge man ihnen in ihre Werkstätten. Der Bau besteht meist in hellen, großen Räumen, im ersten, zweiten oder dritten Stock eines Hauses — oder Hotels.

Die uns drohende Gefahr besteht eigentlich überhaupt nur in der Kenntnis des Sprichwortes: „Mitgefangen — Mitgehangen!“ Doch braucht man sich auf die Richtigkeit eines Sprichwortes nicht unbedingt zu verlassen. Oder man deutet es um. „Sie“, zum Beispiel, leben haarscharf nach dem Wort: „Ghrlich währt am längsten!“ — und — finden Mittel, die schneller zum Ziele führen.

Die Vorräume und Wartezimmer zu den Geschäftslökalen verteilen sich auf die Cafés und Restaurants aller Straßen. Das „sich verständigen“ geschieht durch ein von der Straße „Mitdemstockknopfsandfischebepochen“. Oder durch hereinrufen heiserer Laute in einen um einen

**Züricher Ausflugsorte**

**Schützenhaus Albisgütli**

am Fusse des Uetliberges

Größtes Sommer-Etablissement in Zürich.



Waffensaal — Schattiger Garten — Festhalle  
E. SOLAND-SENN.

Altbekanntes bayerisches Bierrestaurant

**Blaue Fahne**

Bürich 1  
Münster-gasse

Größter und schönster Biergarten Bürichs • Original-Ausfchank Münchner Bier • Wiener und Münchner Küche • Täglich Konzert

**Unteres Albisgütli**

Schattiger Garten für 2000 Personen  
:: Tanzsaal mit gedeckter Halle ::

**Grosse Sonntags-Gartenfeste**

Anerkannt gute Küche u. Keller

**SPEZIALITÄT: Kaffee und Hausgebäck**  
1728 Inh.: H. Reuther.

**Waldschänke**  
Wald-Idyll I. Ranges

Endstation: Linie 10, Froburgstrasse  
Angenehmstes Familien-Garten-Restaurant

**Zürichhorn**

Kasino-Restaurant direkt am See  
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine  
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

**Thalwil bei Zürich**

**SEEGARTEN** Telephone No. 74  
1793 Schiffstation Thalwil-Bahnhof  
Staubfreier Garten. — Prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
**Schaub-Kramer.**

**Brauerei Oerlikon**

Tramhaltestelle — Nächst Bahnhof

Täglich reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen, Reale Weine. — ff. Uetlibergbräu, hell und dunkel.

**Schöner, schattiger Garten.**

Grosser Tanzsaal. — Kleinere Gesellschaftssäle für Hochzeiten etc. — Teleph. 911 — Höflichst empfiehlt sich Familie Hendrich, früher Velodrom

**Waidburg**  
Restaurant

Wipkingen — Linie 4 und Milchbuck

**Garten und Terrasse**

mit schönstem Panorama über Stadt, See und Gebirge.  
Telephon: Hottingen 4570. Besitzer: Fr. Oetiker.

**Waldhaus Sihlbrugg**

Fisch-Spezialitäten:  
Nur lebende Ware!

1757 Fritz Halder, Traiteur.

**Neues Klösterli**

Auf dem Zürichberg beliebteste  
**Bauern-Wirtschaft und Garten!**

Spezialität: **Bauernspeck und Schinken**  
1786 Besitzer: Jean Städel, Landwirt.

**Grosses Garten-Restaurant**

**Schützenhaus Rehalp** Forchstrasse Linie 2

Kaffee complet Fr. 1.20, Portion 50 Cts. Tee, Chocolate, täglich frisches Gebäck. — Alkoholfreie Getränke.

**Küche und Keller in bekannter Güte!**

1850 **H. Stadler-Bertsche**, früher „z. Rigiblick“.

**Drahtschmidli.** Schönster und grösster Garten der Stadt Zürich

Staubfrei, direkt an der Limmat, hinter d. Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Dinners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser, Prima Hürliemann-Bier. 1738 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

**Höfli** Restaurant THALWIL nächst d. Bahnhofs

**Restaur. z. Sternen** Albisrieden

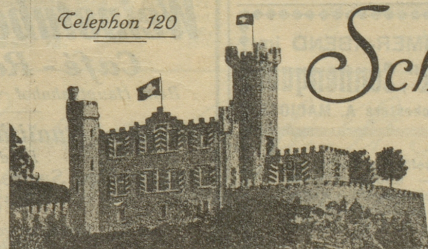
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.  
Ia Rauchfleisch. Bauernschüblig. Selbstgeräucherter Speck. Gute Landweine, Most und Löwenbräubier.  
Höfl. empfiehlt sich  
**August Frey**

**Alte Trotte, Höngg**

Zürichs beliebter Ausflugsort 1741  
Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage. la Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgerl. Küche. Telephon 70. Familie **Schmid-Schneider**

**Bade-Kuroort-Baden** HOTEL zur POST & CAFÉ-ROMAND Ennetbaden

Komfortables Hotel mitten unter den Kurhäusern. — Französ. Küche. — Spezialarzt im Hause. — Zimmer von Fr. 2.— an. — Prospekt. 1746 Vultier-Schraner.



Schloss **Scharthenfels** mit Restaurant ob **Baden**

bei Zürich



Tisch geballten, flüsternden Menschenhaufen, was unweigerlich die Auflösung desselben bewirkt.

Einzelnen erklimmen die also Aufsteigenden dann die Stufen zum Bau.

Es ist übrigens gar nicht zu glauben, wie wenig Zürich noch den Ansprüchen einer modernen Stadt genügt, wie wenig sie von den technischen Hilfsmitteln eines modernen Betriebes weiß. Was nützt, im Sommer, der Regen dem Direktor eines noch so künstlerischen Theaters — wenn er nicht vom Himmel fällt — der Regen nämlich! Und was nützt einem ernsten und vorsichtigen Mann ein Büro, wenn es nicht zwei Pfosten hat. Damit die eine Tür zum Ausgang wird, wenn sich die andere gerade vor einem Beamten öffnet, der sich liebenswürdig, höchstselbst hinaufbemüht, um zu erklären, daß die Sache denn doch etwas zu „gepeffert“ sei, und daß die an der Grenze angehaltenen Wagen ja nur in der obersten Schicht die angemeldete Ware enthalten. Er sei im Uebrigen bereit, die Herren ein Stück Weg's zu be-

gleiten. Diese etwas paprizierte Ankündigung pflegt den Betreffenden, die nicht mehr die Zeit fanden, sich zu verflüchtigen, stark in die Nase zu fahren, was ja bei der Xiblichkeit der in Frage stehenden Materie nicht weiter verwunderlich ist.

In solchen Tagen aber macht sich an den Straßenecken ein bedeutendes Anwachsen kränzchenbildender Herren bemerkbar.

Ja — und um nun zum Anfang meiner Betrachtung zurückzukehren — fällt es mir eigentlich schwer aufs Herz, daß ich aus Eitelkeit, einer anschaulichen Schilderung zu Liebe, die in den ersten Zeilen als darbenende Wohltäter bezeichneten Leute in ein so schlechtes Licht setze.

Seige — reodiziere ich hiermit alles und füge noch hinzu, daß die oben Geschilderten sicher nicht zu der Nation gehören, der du angehörst, mein lieber Leser.

Bera Bern

□□□□

### Den Hekern und Schwähern

Sümmahr, genug des Schreckens — ist in dem großen Krieg, — genug der Menschen fallen — am Weg durch Kampf zum Sieg. — Drum sparet eure Worte, — die ihr veröffentlicht, — schluckt selber eure Galle — und jedes falsch' Gerücht. — Was auch der Enten Lügen — im Traum euch offenbaren, — sollt ihr in euren Büsen — sorgfältig aufbewahren — und mit „man hört“ und „on dit“, — das ihr im Munde tragt, — mögt ihr in Zukunft warten, — bis euch Europa fragt. —

Und was an eurem Stammtisch — der Nachbar kennegeißt — sorgt, daß als Leitartikel — man ihn nicht später ließt. — Und meldet nicht der Menschheit — „Nach Schluß der Redaktion“, — was klar der Lüge Zeichen — trägt an der Silbne schon. — Die Welt gebäret Unglück — uns sonst in Hüll' und Süll', — vermehret es nicht weiter — durch euer Kriegsgeräusch, — spannt Straß und fest die Zügel — an salopper Phantastie, — verkleinert so das Uebel — der Nachrichten-Manie. —

## Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

### ZÜRICH

**Stadttheater**  
Samstag geschlossen. — Sonntag, nachm. 4 Uhr: „Götterdämmerung“, Oper von Richard Wagner.

**Pfauentheater**  
Samstag, abends 8 Uhr: „Einsame Menschen“, Sonntag, abends 8 Uhr: „Cäsar und Cleopatra“.

**Corso-Theater**  
Täglich abends 8 Uhr:  
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble  
**Der lachende Ehemann**  
Operette in 3 Akten von Edmund Eysler.

### Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3  
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an  
Bürgerliches Restaurant  
Fr. Kehrle.

### Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant  
Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof  
Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!  
B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel und Restaurant  
**HENNE** am Rüdénplatz  
nächst Rathaus 1675  
Altbekanntes Familien-Restaurant!

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im  
**Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai**  
Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE  
Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coûpes glacées American-Drinks in unerleichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telefonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Hotel am Bellevueplatz  
Zum goldenen  Stern  
Terrasse, Speise- und Gesellschafts-Saal  
Zimmer von 2 Fr. an. Tel. Hottingen 49.49  
Besitzer: J. HUG.

Restaurant  
**Hotel Sonne**  
Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof  
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.  
Gesellschaftsäle, Kegelbahn und Billard.  
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. — Gute bürgerliche Küche.  
1705 Wädenswiler Pilsner. — Inhaber: Franz Nigg.

Vornehmstes Familien-Café am Platze	Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match	Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ. Drinks
<b>Grand Café Odeon</b> Eigene Conditorei 1696 Neuer Inhaber: B. May & Sohn		
Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten	Zürich Telephon-No.: Hottingen 1650	Rendez-vous d. Fremdenwelt

**Weinstube z. Strauss**  
Café - Restaurant  
Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59  
Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom Produzenten  
Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere  
Otto Höhl  
Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar, Weinpflanzer in Algier.

**Stadelhof-**  
Bahnhof-Restaurant  
Express - Bier — Wein - Buffet  
Familie BOLLETER

Grand-Café „Astoria“  
Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder  
Größtes Caféhäus und erstklass. Familien-Café der Schweiz  
Englische und französische Billards  
Täglich nachmittags und abends  
Künstler-Konzerte!

Klein's Café-Restaurant  
**Schlauch**  
Eingang: Obere Zäune und Münsterergasse.  
Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn. 1781

+ Zum großen Hirschen +  
Küttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse  
Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!  
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!  
E. Figi.

Seppli Huber's  
Restaurant Belvédère  
Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen  
Culmannstrasse 19 — Telephon 9634  
Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an  
Gesellschafts-Zimmer — Billard

**Palmhof Zürich 6**  
Universitätsstr. 23  
Gut bürgerlicher 1657  
Mittag- und Abendtisch in Pension!